



Dr. Armin Prinz zur Lippe (links) und Kurdirektor Horst Paulussen bereiten das Denkmal der Fürstin Pauline von seiner Verhüllung.

Foto: Jähne

Feierliche Enthüllung in Bad Meinberg – Soziale und politische Verdienste

Fürstin Pauline hat nun ihr Denkmal

Helmuth Holländer, Vorsteher des Landesverbandes Lippe, würdigte die Verdienste des Initiators des Denkmals, Friedrich Vorndamme. Er habe mit seinem Verneinung. Er habe mit seinem Verneinung. Er habe mit seinem Verneinung.

Horn-Bad Meinberg (rj). Ein kalter Wind wehte durch den Kurpark und ließ die zahlreichen Zuschauer frösteln. Doch diese ließen sich nicht durch die widrige Witterung vertreiben, denn ein besonderes Ereignis stand bevor: die feierliche Enthüllung des Denkmals der Fürstin Pauline. Viele Besucher hatten sich gefragt, wie sie denn aussehe, die strickende Landesherrin.

stern des großen Feldherrn nieder-sarrik. Nach Bad Meinberg habe sie sich immer hingezogen gefühlt. «Es ist ein reizender Ort», schrieb sie einmal in ihr Tagebuch.

Der Vorsitzende des Lippischen Heimatbundes, Regierungsrat-Präsident Walter Stich, wies auch darauf hin, daß heutige Malerstücke nicht auf historische Persönlichkeiten angewendet werden dürfen, was leider oft geschehe.

Zur musikalischen Untermauerung durch die Vahlhaus Musikanten; befreiten dann Kurdirektor Horst Paulussen und Dr. Armin Prinz zur Lippe das Denkmal von seiner in den lippischen Landesfarben Gelb und Rot gehaltenen Verhüllung.

Vorfeld gegeben, erinnerte Holländer in seiner Ansprache.

Pauline Fürstin zur Lippe, die von 1769 bis 1826 lebte, habe sich hervorgetan durch ihr Engagement auf sozialem Gebiet. Sie habe sich um Arme gekümmert, Arbeit beschafft, versucht, Straffällige wieder einzugliedern und Beschäftigte in der Kinderbetreuung und der Pflege in Krankenhäusern geleitet. 1805

gründete sie zum Beispiel die erste Heilarzt für Geisteskranke.

Auch politisch habe Pauline geschickt taktiert, betonte Holländer. «Sie nutzte immer die engen Nachbarschaften, die ihr blieben, um Lippes Eigenständigkeit so weit als möglich zu wahren.» So schloß sie zunächst einen Vertrag mit Napoleon, wechselte später aber zur heiligen Allianz, als der Ruhmes-

Dank an Vorndamme

le Denkmäler und Kunstwerke gesorgt, die Bad Meinberg verschönerten. «Vorndamme hat auch nie von dem Gedanken gelassen, hier eine Erinnerung an die Fürstin Pauline zu schaffen. Nun wurden seine jahrebrühlangen Bemühungen vom Erfolg gekrönt.» Es habe viele Kritiker des Denkmals im

Lippe Rundschau 10.4.95